

Zeitschrift: Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 66 (2018)

Artikel: Doris als Kollegin
Autor: Veit, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-960449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DORIS ALS KOLLEGIN

Heinz Veit

Doris wurde im April 1997 die erste ausländische Professorin am Geographischen Institut (GIUB). Das traf damit gleich zwei zukunftsweisende Entscheidungen auf einen Schlag: eine Frau und eine Ausländerin im Führungsstab! Da waren wir als Ausländer schon zu zweit – ein relatives Novum am Institut, will man nicht frühe Professoren wie zum Beispiel den berühmten Eiszeitforscher Eduard Brückner (1888–1904) hinzuzählen. Seit der Berufung von Doris sind sechs der acht neu besetzten Professuren (bei zehn Units) durch Frauen besetzt worden (Heike Mayer, Margreth Keiler, Sandra Spielvogel, Chinwe Ifejika Speranza, Susan Thieme, Carolin Schurr). Das Engagement von Doris für Gleichberechtigung hat demnach reichlich Früchte getragen.

Doris ist Professorin für Humangeographie. Dennoch sind ihr durch ihre Ausbildung bei Prof. Elisabeth Lichtenberger an der Universität Wien, physisch-geographische Themen wie Gletscher- und Klimaforschung, Hochgebirgsforschung oder Geomorphologie nicht fremd. Damit steht sie in guter Tradition ihrer Vorgänger an unserem Institut. So zeigte sie immer Verständnis für die Eigenheiten und Sonderwünsche anderer Abteilungen. Man konnte mit ihr «reden», aber nicht nur über fachliche Themen. War sie anderer Meinung, so brachte sie das mit ihrem österreichischen Dialekt charmant und knapp auf den Punkt. Auf gemeinsamen Lehrveranstaltungen mit ihr, im Hörsaal und auf Exkursionen, konnte man immer sehr gut themenübergreifend diskutieren. Besonders

gerne erinnere ich mich an unsere gemeinsame Exkursion mit Studierenden in die südwestliche USA und Nord-Mexiko 1998, wo Doris einen ihrer wesentlichen Forschungsschwerpunkte, die Border Studies, vorstellte.

Das Institut hat nicht nur von Doris' Persönlichkeit und Fachwissen, sondern auch von ihrer reichen Erfahrung in der universitären Verwaltung profitiert, die sie schon von der Universität Klagenfurt als Vizerektorin für Organisationsentwicklung, Personal und Ressourcen mitbrachte. Von 2004 bis 2012 leitete sie dann an der Universität Bern die Abteilung Kulturgeographie, 2006 bis 2010 war sie Direktorin in schwierigen Zeiten der hohen Studierendenzahlen und 1997 bis 2004 verhalf sie als Erasmus-Koordinatorin des GIUB den Studierenden zu Auslandserfahrungen. Daneben kümmerte sie sich seit 1998 durch ihre Arbeit in der Dr.-Karl-Bretscher-Stiftung um die gerechte Verteilung finanzieller Mittel für studentische Exkursionen. Seit 2011 stellte sie sich für die Universitätsleitung zu Verfügung. Als Vizerektorin für Qualität waren ihre Ideen stets auch für das GIUB sehr befruchtend und hilfreich, wenn Doris durch die neuen Aufgaben auch weniger am Institut präsent war. Wir wünschen ihr alles Gute für den weiteren Lebensweg, verbunden mit einem herzlichen Dank!

AUTOR

Heinz Veit studierte Geographie, Bodenkunde, Geologie und Botanik an der Universität Frankfurt. 1987 promovierte und 1995 habilitierte er an der Universität Bayreuth. Dazwischen lag ein Auslandsaufenthalt an der Universität von La Serena in Chile (1988–1991). Seit 1996 leitet er die Unit Paläo-Geoökologie und ist seit Januar 2018 geschäftsführender Direktor des Instituts.